

Rudolf Steiner: "Ich brauche wohl kaum zu betonen, daß ich das festhalte, was ich immer ausgesprochen habe: daß das eigentliche Wesen des deutschen Volkstums nicht untergehen kann."

Die soziale Grundforderung unserer Zeit – In geänderter Zeitlage, GA 186, 1. 12. 1918, S. 68, Ausgabe 1979

Herwig Duschek, 1. 11. 2014 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

1584. Artikel zu den Zeitereignissen

Weitere Themen: **Was geschah beim "Amoklauf" in Erfurt, 26. 4. 2002? (Teil 31)** (S. 3/4)

Zur Geistesgeschichte der Musik (369)

Peter Tschaikowsky – "Der Blumenwalzer", aus dem Ballett "Der Nussknacker" – Tod am 6. 11. 1893

Kurt Pahlen schreibt weiter über Peter Tschaikowsky:¹ ... *Alles klingt (in dem Brief Nadjeschdas²) wie diktiert, wie unter Zwang geschrieben. In seltsamem Kontrast zu dem ernüchternd sachlich gehaltenen Schreiben steht der offenkundig von erregter Hand hinzugefügte Nachsatz: „Vergessen Sie mich nicht und gedenken Sie meiner zuweilen!“ Was bedeutet das alles? Tschaikowsky antwortet sofort, aber sein Brief kommt ungeöffnet zurück. Er wendet sich an einen ehemaligen Schüler, der im Hause Nadjeschdas als „Vorspieler“ lebt, aber dessen verlegene Zeilen enthalten nur nichtssagende Ausflüchte. Eine Schranke steht nun für immer zwischen den beiden Menschen, die so innig verbunden waren.*



Ballett der Deutschen Oper Berlin - Blumenwalzer 1976³

Der Blumenwalzer (s. li.) ist ein Teil aus dem Tschaikowski-Ballett Der Nussknacker.

Die Geschichte "Nußknacker und Mausekönig" wurde von E. T. A. Hoffmann (1776-1822) geschrieben. Alexandre Dumas' Version der Geschichte wurde später von Pjotr Iljitsch Tschaikowski vertont und zu einem der populärsten Ballette.⁴ Es wird von vielen Theatern und Opernhäusern regelmäßig – meist um die Weihnachtszeit herum – aufgeführt und spricht Kinder sowie Erwachsene gleichermaßen an.

Es ist viel gerätselt worden über diesen unbegreiflichen Bruch: Ist Nadjeschda von ihrer Familie entmündigt worden und lebt fortan als Gefangene im eigenen Palais? Unwillkürlich wird man an den Bayernkönig Ludwig II⁵ erinnert. Auch er hatte einen Meister erkannt und

¹ Kurt Pahlen, *Die großen Epochen der abendländischen Musik*, S. 453-456, Südwest 1991

² Siehe Artikel 1583 (S. 2)

³ <http://www.youtube.com/watch?v=1eIDwMsMyu8>

⁴ Im Mittelpunkt des Balletts steht Clara, im russischen Original Mascha. Sie bekommt am Weihnachtsabend von ihrem Patenonkel Drosselmeyer einen Nussknacker geschenkt. Als sie sich hinlegt, schläft sie ein und träumt von einer Schlacht der vom Nussknacker angeführten Spielzeugsoldaten gegen das Heer des Mäusekönigs. Mit ihrer Hilfe siegt der Nussknacker, der sich danach in einen Prinzen verwandelt. Der Prinz reist mit Klara in das Reich der Süßigkeiten. Dabei geht es über den Tannenwald zum Schloss Zuckerburg, wo die dort residierende Zuckerfee zu Ehren ihrer Gäste ein Fest veranstaltet. http://de.wikipedia.org/wiki/Der_Nussknacker

⁵ Siehe Artikel 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636 und 638

ihn mit den reinen Kräften seiner Seele und mit seinem Vermögen entscheidend gefördert, auch er mit Entmündigung und dunklem Ende gebüßt. Da wird sich Tschaikowsky in ganzer Schwere seiner Einsamkeit bewußt. Er klammert sich in plötzlicher Aufwallung an einen Neffen, nicht anders als Beethoven⁶ es getan hat. Und auch Tschaikowskys Neffe, vom Übermaß der ihm übertragenen Verantwortung erdrückt, unternimmt einen Selbstmordversuch.

Im Jahr 1892 geht Tschaikowsky daran, ein neues großes Werk zu beginnen: die sechste Sinfonie.⁷ Wieder steigt ein düsteres Thema aus geheimnisvollen Tiefen langsam zum Licht empor. Ein helles Motiv senkt sich in den Geigen wie aus Himmelshöhen herab, so zart und innig wie wenig in der weiten Weltliteratur. Der zweite Satz verharrt in einem schwebenden Fünfvierteltakt von tiefer Melancholie. Der dritte ballt titanische Kräfte in einem wild dahinrasenden Siegesmarsch, der den Atem verschlägt, als stürmten überirdische Heerscharen in einen unfaßbaren Triumph.

Der letzte Satz aber bricht mit allen Regeln der Sinfonik, er gerät zu einem einzigen, erschütternden Abschied vom Leben. Noch einmal singen Tschaikowskys Geigen in voller, schwerer Süße, die tiefen Instrumente pochen den langsam stockenden Herzschlag dazu, es klingt wie unterdrücktes Schluchzen, ein letzter Blick fällt aus tränenumflortem Auge auf die entschwindende Welt. Der Komponist äußert, das Werk trage die Stimmung eines Requiems, es sei eine Selbstbiographie, deren Inhalt nie jemand erfahren werde.



Peter Tschaikowsky (Ausschnitt), gemalt im Todesjahr 1893, von Nikolai Kusnezow.

Die sechste Sinfonie – Bruder Modest hat vorgeschlagen, sie „Pathetische“ zu nennen – ist wirklich zum Requiem geworden. Als Tschaikowsky sie in St. Petersburg am 28. Oktober 1893 zum ersten Mal dirigierte, erntete sie so wenig Applaus, wie er vorausgesagt hatte. Bei der folgenden Zusammenkunft mit einigen Freunden trank er ein Glas ungekochten Newawassers. Das war in einer von der Cholera beherrschten Stadt eine Frage an das Schicksal. Tschaikowsky erkrankte und starb am 6. November 1893. Bei der stark besuchten Trauerfeier stand die Sinfonie abermals auf dem Programm. Nun verstand man ihre Abschiedsbotschaft.

(Ende Thema Peter Tschaikowsky. Es folgt die Blütezeit der deutschen Romantik.)

⁶ Siehe Artikel 1542 - 1547 (je S. 1/2), 1552 - 1564 (je S. 1/2)

- Ursachen der Taubheit: siehe Artikel 1548 (S. 1-3), 1549 (S. 1-3), 1550 (S. 1-3), 1551 (S. 1-6)

⁷ Siehe Artikel 1583 (S. 1)

Was geschah beim "Amoklauf" in Erfurt, 26. 4. 2002? (Teil 31)

Rechtsanwalt Eric T. Langer sagte weiter in dem Vortrag vom 30. 3. 2010 in Sulzbach (ab 44:41-1:01:01):⁸ ... Ich habe dem Herrn Wickler⁹ – das ist der Vizepräsident des Thüringer Landesarbeitsgerichtes – mit dem ich vor dem, bevor er in der „Gutenberg-Kommission“ war, ich persönlich befreundet war ... Wir kennen uns seit 90 und wir haben, seitdem er in der Kommission war, ein Gespräch noch miteinander geführt ... Wir reden heute nicht mehr miteinander ... Die „Gutenberg-Kommission“¹⁰ hat sich für mich nicht interessiert ... (Frage 75: warum?)

... Die Schülerin Hartung¹¹ steht in der Mitte des Raums (208) und wird von unten nach oben von einer Kugel (durchschossen) – das ist die Kugel, die sie zu Tode bringt ... Es fehlt eine Kugel ... Daß jeder der Polizisten, die vor Ort waren, eine Glock in der Tasche hatten, das ist gesichert. Eine Glock, das ist die Waffe, mit der der Täter geschossen hat – Entschuldigung – und das ist eine Polizeiwaffe ...



Die offizielle Tatwaffe, eine Glock 17; 9 mm Parabel-lum¹² ... ist ebenso eine Polizei-Waffe.¹³

(Frage 76: befand sich ein "Insider"-Polizist in Raum 208?)

Der „Gutenberg-Bericht“ sagt, daß (für) die Schußteile, die Projekteile und die Hülse, die man gefunden hat ... (es) bei der Glock keine Möglichkeit gibt, diese – eben eine individuelle Zuordnung des Schußteils auf die Pistole zu machen. Die Grundvoraussetzung des Gasser-Gutachtens. Der Witz ist: die Polizei in der USA, in der Schweiz ... die benutzen genau diese Waffe für ihre Forensik,¹⁴ um ... zu zeigen: ... das ist die Waffe, mit der diese Kugel rausgeschossen wurde. „Gutenberg-Kommission“ stellt in seinem Bericht fest, daß dies nicht möglich ist ...

Das, was (die) „Gutenberg-Kommission“ auch feststellt ist, daß, wenn man die längste Zeit nimmt, die möglich ist, in der der Täter unterwegs war – es waren 17 Minuten¹⁵ – , daß in diesen 17 Minuten ganz knapp möglich ist, an all den Stellen, wo er geschossen hat, auch gewesen zu sein und die auch erschossen zu haben. Es gibt aber eine Zeugenaussage ... es

⁸ Winnenden - Erfurt - Parallelen <http://www.youtube.com/watch?v=x13w-wbGwc4> (s. Artikel 1580, S. 3/4)

⁹ Siehe Artikel 1581 (S. 3)

¹⁰ Siehe Artikel 1557 (S. 3), 1570 (S. 3/4), 1573 (S. 3-5), 1581 (S. 3/4), 1582 (S. 3)

¹¹ Siehe 1583 (S. 3/4)

¹² http://de.wikipedia.org/wiki/Amoklauf_von_Erfurt#Verwendete_Waffen

¹³ Alle Glock-Pistolen sind Gebrauchswaffen, die bei zahlreichen Polizeieinheiten, Sicherheitsdiensten und Armeen auf der ganzen Welt eingesetzt werden. <http://de.wikipedia.org/wiki/Glock-Pistole>

¹⁴ Forensik ist ein Sammelbegriff für wissenschaftliche und technische Arbeitsgebiete, in denen z. B. kriminelle Handlungen systematisch untersucht werden. Der Begriff stammt vom lateinischen forum „Forum, Marktplatz“, da Gerichtsverfahren, Untersuchungen, Urteilsverkündungen sowie der Strafvollzug im antiken Rom öffentlich und meist auf dem Marktplatz durchgeführt wurden. <http://de.wikipedia.org/wiki/Forensik>

¹⁵ Vgl. Artikel 1558 (S. 3, Anm. 11), 1569 (S. 3/4), 1573 (S. 3-5), 1574 (S. 3/4)

gibt einen Raum, in dem (er) auch an die Wand geschossen hat – die Schüsse sind im übrigen in keinem Gutachten erwähnt, aber sie sind verbrieft und sie sind auch bebildert in den Akten. In diesem Raum hat kein Schulunterricht stattgefunden, sondern da waren Fußbodenarbeiten. Und da waren Handwerker.¹⁶ Und mit den Handwerkern hat er sich unterhalten (?). Das ist in keiner der Zeitberechnung drinnen. Es interessiert aber auch keinen, weil die 17 Minuten haben auslangt, die 16 Leute umzubringen. Und man hat es laufen können.



Verwaistes Gutenberg-Gymnasium,¹⁷ nach dem Gladio¹⁸-Massaker.

Der Hausmeister der Schule sagt: „Ich bin es jetzt zum hundertsten Mal gelaufen, ... und ich schaff es in 17 Minuten auch ohne Schüsse nicht ... Es ist in einer Pausenzeit passiert ...

Eine dieser Fragen (an die Zeugen) war: habt ihr zwei Täter gesehen? Aber diese Frage war ausdrücklich so, daß sie so gefasst war: habt ihr zwei Täter auf einmal (!) gesehen. Nicht: habt ihr zwei verschiedene Menschen gesehen, die da durchs Haus gelaufen sind ...

Meine Lebensgefährtin (Birgit Dettke¹⁹) hat eine ... jetzt volljährige Tochter, die war damals 15. Die hat sich im Schrank ver-

steckt, weil sie die beiden gesehen hat, bewaffnet und ist dann danach erst in den Raum rein. Die ist dann danach von der Polizei nicht vernommen worden, sondern die Schüler sind seinerseits selber zur Polizei gegangen und haben gesagt: wir wollen vernommen werden ... Sie²⁰ ist nach der Aussage zu mir gekommen und hat gesagt: ich hab das denen 50 mal erzählt und er hat das zum 50. mal nicht (!) in sein Protokoll reingeschrieben ...

(Frage 77: warum?)

(Fortsetzung folgt.)

¹⁶ Vgl. Artikel 1573 (S. 4/5)

¹⁷ <http://www.amoklauf-in-erfurt.de/318-0-Erfurts-schwarzer-Freitag-Was-geschah.html#326-0-Fotos-vom-Tatort.html> (Bild 8)

¹⁸ „Gladio“ (NATO-Geheimarmee): siehe Artikel 621 (S. 2/7), 633 (S. 3-5), 640 (S. 3-5), 644 (S. 3), 712 (S. 5), 713 (S. 2-4), 714, 715 (S. 1/3/9-13), 758-760, 763 (S. 4-6), 764-768, 772-776, 1137 (S. 3) und weitere Artikel mit okkulten Verbrechen, denn *Gladio* entspricht IKOCIAM (= Internationale Killerorganisation von CIA & Mossad und anderen Geheimdiensten inkl. „Insider“ von Polizei, Rettungskräften, Militär, usw.)

¹⁹ Siehe Artikel 1563 (S. 3/4), 1564 (S. 3), 1568 (S. 3), 1569 (S. 4), 1572 (S. 4), 1574 (S. 3), 1581 (S. 3)

²⁰ Die Tochter von Birgit Dettke